

## Verleitet von Frauen

es ist sehr freundlich von Ihnen, daß Sie  
einer übersehungprobe der kunst zu  
leben einen platz in Ihrer "deutschen litera-  
tur" gönnen wollen, und gerne werde ich  
seiner zeit von dieser gütigen erlaubnis ge-  
brauch machen. Was der Satira anlangt,  
so werde ich Teubner ersuchen, Ihnen ein kreuz  
klar zu schreiben.

Sie anfrage betr. Calwerts verlag ist wohl  
schon beantwortet. Sie haben mancher  
gute und wertvolle neben geringere waren,  
eigentliche standard works freilich nicht. Ich  
bezwefle freilich ob ihre gestiftungsprinzip der  
richtige ist: möglichst hohe preis zu machen,  
damit sie durch die obligatorische abnahme  
in die großen bibliotheken ein- und aus-  
lands gedruckt wird, aber in der that ist die  
klage über ihre hohen buchpreise allgemein,  
und der verbreitung ihres verlags wird hiernach  
schon leidet. An und für sich glaube ich, daß  
ein gut geleiteter philologischer verlag trotz  
des rückgangs in der philologie, noch neben  
Teubner und Weidmann bestehen kann. Teub-  
ner ist in der letzten zeit sehr dreglich geworden  
und lehnt so viel als möglich ab, der große  
zug der fröhe in dem gestiftungswesen und deren

führt, daß man auch einmal ein *résumé* über  
nähm und einen *coeur* *faillible* nicht  
ausgoleth *shew* *shew* wie abhandlung ge  
kommen zu sein. Sie haben in den letzten  
jahren verlagofferten abgewiesen, die sie von 10-  
15 jahren mit vergießen *accept* hätten. Was  
Weidmann anlaß, so haben die ja einen von  
Kaffelken alten *stock* an ihnen ausgehen und  
landbedienen, der neue verlag ist *geant* *stod*  
auch nicht klein bedeutend. So bliebe denn einem  
die *pleitologie* *the* verlage noch genügend räum  
zur entwicklung. Die namhaften autoren würden  
auch schon zu haben sein, wenn es nicht mehr  
die *forma* *balweg* ist; denn — ganz unter uns  
— sie steht nicht in gutem rufe bei den *pleito*  
logen und man geht zu ihr nur, wenn man  
eben muß. So wie mit unserem *Panorama* weil  
all die anderen verleger nicht den *mit* *de*  
haben und wie einen korb über den anderen be  
kommen. eben so wie in seiner Zeit eine *Leitogon*  
*pleit* *the* arbeit über *farben* dort kein gab weil  
es froh war, sie überhaupt (und noch deren  
total *reun* *and* *ab* *ingen* aber der name  
es wie *gelag* nicht beliebt, und ganz ohne grund  
es es nicht wenn auch vielleicht es in neuer  
zeit bevor geworden ist als früher, wo einem  
allerlei merkwürdiger *partien* konnte.

Der Jahresbericht war ein guter ge-  
lungener, der vom ersten augenblicke an verfasst  
worden ist. In demselben kurz, referierende und voll-  
ständige berichte zu geben, bieten sie bandweiser,  
lange, kritische und unvollständige, Zahl  
reiche geleite können wir an die zeit, andere  
werden Jahre lang aufgeschoben und immer  
wieder wird auf nächste jahre angezogen. Da-  
bei sind sie wieder arg teuer, und jedes kapitel  
muss extra bezahlt werden. Ein fehler ist  
auch der häufige wechsel der referenten, woran die  
firma nicht selbst schuld ist, weil sie einen durch  
kleinlichkeit ärgert (z. b. dass sie sich die übergrä-  
nde geldspenden rezeptionskommission von referenten  
bezahlen lässt, — habe ich selbst erlebt!). Mein  
ansehen nach würde dies unternehmen von  
ganzem und auf breitere basis gestellt werden  
wenn es wirklich brauchbar werden und an eben  
neuten gewinnen soll.

Was die behauptung betrifft, dass es  
kaum ein nicht findendes sei, ist es eigent-  
lich ein nachteil von der anderen unterschieden. Be-  
ide wäre es ja, wenn beide fusioniert werden könn-  
ten, da es eine unnötige konkurrenz ist, aber die  
behauptung hat doch auch ihre stützpunkte  
besonders die berichte über funde anzugabe  
gen teilne, welche von beiden mehr gelobt wird.



das zu beurteilen bin ich außer Stande. Ich  
habe kein Recht für die eine wie für die andere zu  
entscheid; je nach dem man sich etwas zu denken  
mag wird man verschiedene Meinungen hegen.

Das wäre ungefähr was ich auf Ihre  
Anfrage erwidern könnte. In Summa: ich  
glaube, daß der Calvergestein verlag wenn er  
in andere Hände kommt und der alte Name  
wegfällt entwicklungs-fähig ist.

Mit bestem Grüßen

Ihr ergebener

W. Blumner

